

## Leserbrief

### Nachhaltigkeitsinitiative – bewahren wir was wir lieben – die Schweiz!

Die letzte Umfrage zur 10-Millionen-Schweiz hat offenbar die Gegner in helle Aufregung versetzt. Die linken Bundesräte Jans und Baume-Schneider engagieren sich, vollkommen gegen die dem Bundesrat auferlegte «Neutralität» bei Abstimmungskämpfen, vor allem mit unsinnigen Falschaussagen und ideologisch geprägten Behauptungen gegen die Initiative. Eine arrogante Herabwürdigung dieser wichtigen Initiative! Auch die gegen die Initiative eingesetzten Gelder scheinen Rekorde zu brechen. Wenn die SP fast zwei Millionen aufwirft, dann sollte es jedem bürgerlichen Stimmbürger klar sein, dass es hier nicht um die Sache, d.h. Tatsachen und Fakten geht, sondern um Faktenbefreite Ideologie. Wer nach Jahren des ungebremsten Wachstums – plus 1,9 Millionen Einwohner seit 2000 – die Zuwanderung wieder selbst steuern will, muss aus Sicht der SP Schweiz unmenschlich oder rechtsextrem sein. Die Arbeitslosenzahlen schweizweit belaufen sich per 31.3.2026 im Baugewerbe auf 11'560, im Detailhandel auf 10'050, im Gastgewerbe auf 11'470 und im Gesundheitswesen auf 12'930. Die Landwirtschaft kann ausgeklammert werden, da dort viele temporäre Erntehelfer im Einsatz sind die wieder in ihr Heimatland zurückkehren. Insgesamt über alle Branchen beläuft sich die Arbeitslosenzahl per 31.3.2026 auf schweizweit 150'000. Von der Sozialhilfe sind schweizweit 230'000 Personen abhängig. Der überwiegende Teil der Arbeitslosen und Sozialhilfebezüger sind Zugewanderte. Die Bruttozuwanderung beträgt 2025 165'000 Personen, und die Nettozuwanderung beträgt 80'000 Personen. Dies entspricht einer mittelgrossen Stadt – jedes Jahr wohlverstanden! Fakt ist, dass die stets steigende Zuwanderung die Zuwanderung bedienen muss, wie beispielsweise im Gesundheitswesen. Mit der Nachhaltigkeitsinitiative können noch immer bis zu 40'000 Personen ihr Glück in der Schweiz suchen. Mit dem Verfassungswidrigen Rahmenabkommen (Unterwerfungsvertrag) sollen dann mit der darin vorgesehenen erweiterten Personenfreizügigkeit und erleichterten Niederlassungsbedingungen sowie Familiennachzug weiter ein Zuwanderungsschub stattfinden. Dies wird unser Sozialsystem direkt in den Abgrund führen. Dem Migros-Boss ist dies offenbar egal – Hauptsache er kann seinen Umsatz steigern. So kann es jedenfalls nicht weitergehen sonst heisst es bald «Gute Nacht Schweiz».

Ob die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, die täglich mit den Nachteilen der unkontrollierten Einwanderung wie Stautunden, Wohnungsnot, steigende Gesundheitskosten, Kulturprobleme, etc. konfrontiert werden und durch faktenbefreite linke Manipulationen «gekauft» werden können, wird sich zeigen. Ich bin zuversichtlich, dass die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen die richtige Antwort finden werden.

Robert Müller

Grossrat Freienwil